

Religionsfreiheit unter Druck

Christen in Gefahr



Foto: Andy Spyrre

Solidarität mit
bedrängten Christen



missio
glauben.leben.geben.

Grundlegende Texte:

Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht

Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht. Darauf kann sich jeder einzelne Mensch berufen. Es ist die Grundlage dafür, den Schutz von diskriminierten, bedrängten und verfolgten Christinnen und Christen einzufordern.

Grundlegende Texte sind die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ von 1948, der „Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte“ (IPbpR) von 1966 und in Deutschland Artikel 4 des Grundgesetzes von 1949. Die katholische Kirche bekennt sich in der Erklärung „Dignitatis humanae“ von 1965 zum Recht auf Religionsfreiheit.

Das Menschenrecht auf Religionsfreiheit bedeutet allerdings nicht, dass Religionsgemeinschaften mit dem Verweis darauf eigene Ansichten oder Praktiken rechtfertigen können, die andere Menschenrechte verletzen, Gewalt begründen oder dass Religionsgemeinschaften nicht kritisiert werden dürfen.

Im Wortlaut



Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung Menschenrechte der Vereinten Nationen, 1948

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

Artikel 4 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland von 1949

- (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
- (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
- (3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Zahlen und Fakten:

In wieviel Ländern werden Christen verfolgt?

Christinnen und Christen werden in über 140 Ländern diskriminiert, bedrängt oder verfolgt. Unter Verletzungen der Religionsfreiheit leiden aber Angehörige aller Religionen. Die Täter können andere gesellschaftliche Gruppen oder staatliche Akteure sein. Ihre Motive sind zumeist Fanatismus, Nationalismus und die Angst autoritärer Staaten vor Religion als Konkurrenz. Zumeist wird dabei Religion für ideologische und politische Zwecke missbraucht. Die missio-Ausstellung zeigt die vielfältigen Ursachen, Symptome und Folgen dieser Verletzungen.



Zahlen und Fakten



Hier verletzt
der Staat die
Religionsfreiheit
am stärksten

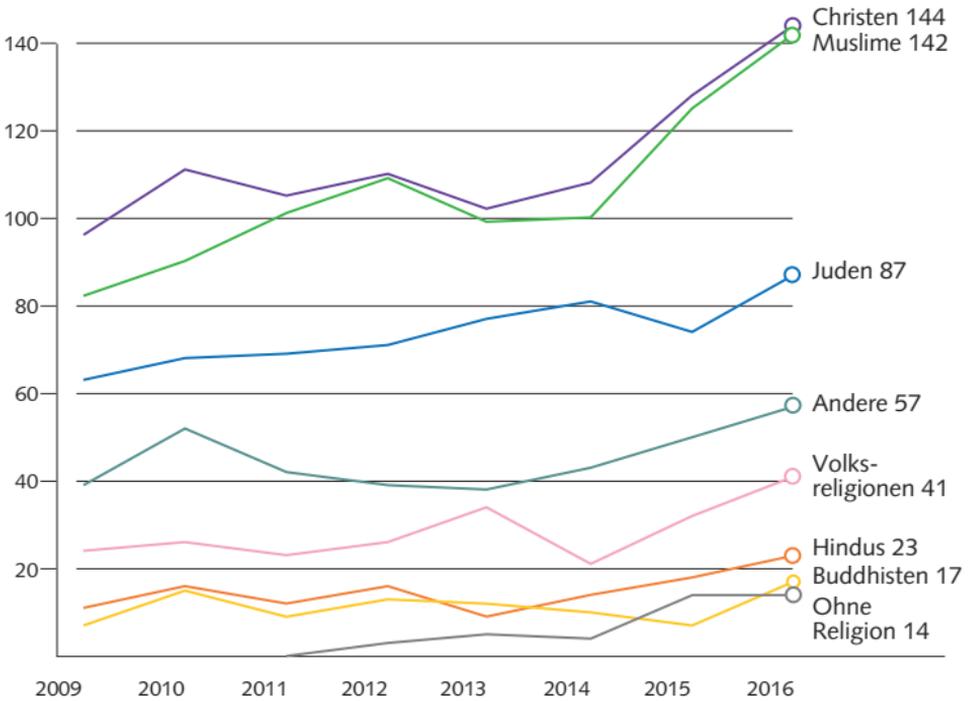
Hier bedrohen
gesellschaftliche
Gruppen Religions-
freiheit am stärksten

- 1. China
- 2. Iran
- 3. Indonesien
- 4. Malaysia
- 5. Malediven

- 1. Indien
- 2. Syrien
- 3. Irak
- 4. Nigeria
- 5. Ägypten

Christen am stärksten in Bedrängnis

Zahl der Länder, in denen die Religionsfreiheit sehr stark oder stark verletzt wird, bezogen auf die betroffenen Religionen, Stand: 2016



Quelle Staatenliste: Pew Research Center, 21. Juni 2018, „Global Uptick in Government Restrictions“, Seite 55. Anmerkung: Das Pew Research Center führt Nordkorea nicht auf dieser Liste auf, weil dem Institut nach eigenen Angaben keine bestätigten Daten vorliegen. PEW bezeichnet das Land aber als eines der religiös repressivsten Länder.

Quelle Entwicklung Religionsfreiheit: Pew Research Center, 21. Juni 2018, „Global Uptick in Government Restrictions“, Seite 26

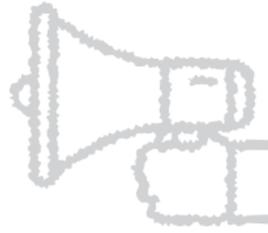
Mitmachen:

Engagieren Sie sich für verfolgte Christen

Foto: Andy Spyra

Sie können diskriminierten, bedrängten und verfolgten Christen gemeinsam mit missio Aachen helfen. Unterstützen Sie unsere Unterschriftenaktionen für verfolgte Christinnen und Christen. Wir finanzieren Projekte für verfolgte Christen, Religionsfreiheit und den inter-religiösen Dialog. Werden Sie mit Ihrer Spende Teil dieser Projektarbeit. Wir informieren mit Berichten und Studien über die Lage der Religionsfreiheit in einzelnen Ländern. Nutzen und verteilen Sie diese Materialien und werden Sie missio-Botschafter für verfolgte Christen und Religionsfreiheit. Über alles informiert Sie unser Newsletter Bedrängte Christen.

**Bestellen Sie hier unseren
Newsletter „Bedrängte Christen“:
www.missio-hilft.de/newsletter**



Wo finde ich missio-Aktionen und Petitionen für verfolgte Christen?

Im Internet finden Sie Aktionen und Petitionen unter www.missio-hilft.de/lebenszeichen

missio Aachen organisiert Petitionen für verfolgte Christen. Zuletzt beispielsweise für die wegen angeblicher Blasphemie zum Tod verurteilte pakistanische Christin Asia Bibi, die im Oktober 2018 vom Obersten Gerichtshof in Pakistan freigesprochen wurde. Daneben legten wir Petitionen etwa für vietnamesische, syrische oder indische verfolgte Christen auf.

Wo kann ich für missio-Projekte für verfolgte Christen, Religionsfreiheit und interreligiösen Dialog spenden?

Im Internet finden Sie eine Projektliste unter www.missio-hilft.de/lebenszeichen

missio Aachen finanziert Projekte für verfolgte Christen, Religionsfreiheit und interreligiösen Dialog der Kirche in Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie Asien. Davon profitieren zum Beispiel Angehörige von verfolgten Christen oder heimatlos gewordenen Christen bei der Rückkehr in ihre Heimat. Auch juristische Unterstützung wird finanziert.

Wo erhalte ich missio-Informationsmaterialien über verfolgte Christen und Religionsfreiheit?

Im Internet finden Sie die Informationsmaterialien zum Herunterladen unter www.missio-hilft.de/menschenrechte

missio Aachen gibt „Länderberichte Religionsfreiheit“ und „Menschenrechtsstudien“ zur Lage verfolgter Christen und der Religionsfreiheit in einzelnen Ländern heraus. Die Berichte eignen sich auch für die Arbeit an Schulen, in Pfarrgemeinden, Verbänden oder anderen Gruppen.



Foto: Andy Spyra

Herr,
Gott des Himmels und der Erde,
Schöpfer der einzigen Menschheitsfamilie,
wir beten zu dir für die Anhänger
aller Religionen.

Mögen sie im Gebet und reinen Herzens
deinen Willen suchen;
mögen sie dich anbeten
und deinen heiligen Namen verherrlichen.
Hilf ihnen, in dir die Kraft zu finden,
Ängste und Misstrauen zu überwinden,
die Freundschaft wachsen zu lassen
und in Harmonie miteinander zu leben.

Papst Johannes Paul II. (1978 – 2005)

missio
glauben.leben.geben.

missio
Internationales
Katholisches
Missionswerk e.V.
Goethestraße 43
52064 Aachen

Spendenkonto:
Pax-Bank eG
BIC GENODED1PAX
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22

© missio 2019

Tel. 0241/75 07-00
Fax 0241/75 07-61-399
post@missio-hilft.de
www.missio-hilft.de

Bestell-Nr.: 600984